

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Hörspiel; Hörbuch

23-1 *Hörspiel und Hörbuch* : Literatur als Performance / von Peter Klotz. - Berlin : Erich Schmidt, 2022. - 257 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-503-20900-2 : EUR 29.95
[#8393]

Das Hörspiel und erst recht das Hörbuch spielt in der akademischen Lehre und Forschung in den Literaturwissenschaften nur eine kleine Nebenrolle, was man aus verschiedenen Gründen bedauern mag. Gleichwohl hat sich in den letzten Jahren einiges getan, so daß auditive Medien wie das Hörspiel¹ und das Hörbuch² im Zusammenhang unterschiedlicher methodischer und thematischer Fragestellungen und Ansätze analysiert und diskutiert wurden. Dazu gehören Audioliteralität,³ Audionarratologie⁴ und medienspezifische Literaturforschung, aber auch die von den *sound studies* her auf-

¹ Nicht berücksichtigt bei Klotz ist die wichtige Studie: *Erzähl-Ströme im Hörspiel* : zur Narratologie der elektroakustischen Kunst / Elke Huwiler. - Paderborn : Mentis, 2005. - 313 S. ; 24 cm. - (Explicatio). - Zugl.: Fribourg, Univ., Diss., 2004. - ISBN 3-89785-114-8 : EUR 44.00.

² *Phänomen Hörbuch* : interdisziplinäre Perspektiven und medialer Wandel / Stephanie Bung, Jenny Schrödl (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2017 [ersch. 2016]. - 225 S. : Diagramme ; 23 cm. - (Edition Kulturwissenschaft ; 95). - ISBN 978-3-8376-3438-9 : EUR 29.99 [#5071]. - Rez.: *IFB 17-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8202>

³ *Das Hörbuch* : Praktiken audioliteralen Schreibens und Verstehens / Natalie Binczek und Cornelia Epping-Jäger (Hg.). - München ; Paderborn : Fink, 2014. - 260 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-7705-5346-4 : EUR 34.90 [#3526]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz359135633rez-1.pdf>

⁴ *Audionarratology* : interfaces of sound and narrative / ed. by Jarmila Mildorf and Till Kinzel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - VIII, 267 S. : Ill. ; 23 cm. - (Narratologia ; 52). - ISBN 978-3-11-046432-0 : EUR 99.95. - Inhaltsverzeichnis: <http://dnb.info/108084029X/04> - *Audionarratology* : lessons from radio drama / ed. by Lars Bernaerts and Jarmila Mildorf. - Columbus : The Ohio State University Press, 2021. - VI, 238 S. . - (Theory and interpretation of narrative). - ISBN 978-0-8142-1472-5. - In diesem Band habe ich selbst einen Beitrag publiziert, der auch auf ein etwas ungewöhnliches Werk eingeht, das die Genrebezeichnung *Rundfunkoper* trägt: *Gargantuan adaptations* : narrative and non-narrative soundscapes in English and German radio plays and radio operas based on François Rabelais and Johann Fischart / Till Kinzel // In: ebd., S. 182 - 195.

geworfenen Fragen oder spezifische Untersuchungen zur Hörspielmusik.⁵ Auch speziellere Varianten des Hörspiels werden untersucht, etwa im Kontext einer sogenannten Neo-Avantgarde,⁶ während die jüngste Dissertation zum Thema aus Marburg dem epischen Hörspiel bei Walter Benjamin, Bertolt Brecht und Max Frisch nachgeht und damit zeigt, wie man in innovativer Weise in einer interdisziplinären Untersuchung vorgehen kann.⁷

Dabei kommen, zumindest aus der deutschen Binnensicht, aber immer noch die Hörspieltraditionen in anderen Sprachen viel zu wenig in den Blick. Wer weiß z.B. schon etwas über diese in den osteuropäischen Ländern, in den Niederlanden oder in Übersee? Hier gibt es noch viel zu entdecken, und eine Hörspiel-Komparatistik fände hier ein auch nicht ansatzweise erfaßtes Forschungsfeld. Spannend wäre dabei auch der Blick auf solche literarischen Texte, die wie der Roman *Tante Julia und der Kunstschreiber* von Mario Vargas Llosa selbst das Hörspiel thematisieren und von dem es zumindest auch eine deutsche Hörspielversion gibt, die in dieser Hinsicht aufgrund ihres medialen Formats als gegenüber dem gedruckten Text ästhetisch faszinierendere Variante angesehen werden kann. Überhaupt ungeklärt ist im übrigen das Verhältnis der Germanistik und anderen Philologien wie Anglistik und Romanistik zu Hörspiel- und Hörbuchadaptionen ursprünglicher fremdsprachlicher Texte (was in beide Richtungen relevant ist). Denn wenn ich nichts übersehen habe, kann man z.B. für die Anglistik trotz der großen Materialfülle ein faktisch vollkommenes Desinteresse an diesem Thema konstatieren. In der Romanistik scheint die Lage ähnlich desolat zu sein.

Neben der Fachliteratur in Form von Monographien und Handbüchern ist es immer auch besonders nützlich, wenn kompakte Lehrbücher publiziert werden, die in das Gebiet einführen und für etwaige Lehrveranstaltungen als begleitende Lektüre genutzt werden können. Daher ist es erfreulich zu nen-

⁵ *Handbuch Literatur & Audiokultur* / hrsg. von Natalie Binczek und Uwe Wirth. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - VII, 617 S. : Ill. ; 24 cm. - (Handbücher zur kulturwissenschaftlichen Philologie ; 10) (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-034052-5 : EUR 149.95 [#7114]. - Rez.: *IFB 21-1* <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=10649> - *Radio art and music* : culture, aesthetics, politics / ed. by Jarmila Mildorf and Pim Verhulst. - Lanham [u.a.] : Lexington Books, 2020. - VI, 269 S. - ISBN 978-1-4985-9979-5. - Zuletzt *Music in radio drama* : the curious case of the acousmatic detective / Kenneth Smith. // In: *Journal of the Royal Musical Association*. - 147 (2022), 1, S. 105 - 134.

⁶ Siehe z.B. *'Ja, ja, so schön klingt das Schreckliche'* : an audionarratological analysis of Andreas Ammer and FM Einheit's „Lost & Found: Das Paradies / Jarmila Mildorf. // In: Tuning in to the neo-avant-garde : experimental radio plays in the postwar period / ed. by Inge Arteel ... - Manchester : Manchester University Press, 2021. - XII, 258 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-1-5261-5571-9. - S. 128 - 149.

⁷ Siehe *Die Restitution des Epischen unter den Bedingungen der Medienkonkurrenz* : das epische Hörspiel bei Walter Benjamin, Bertolt Brecht und Max Frisch / Eva Rösch. - Heidelberg : Winter, 2022. - 492 S. ; 22 cm. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte : [Folge 3] ; 417). - Zugl.: Marburg, Univ., Diss 2022. - ISBN 978-3-8253-4911-0 : EUR 68.00 [#8365]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgehen.

nen, wenn nun Peter Klotz im Erich-Schmidt-Verlag, der eine lange Tradition solcher Einführungsbücher besitzt, ein entsprechendes Werk vorgelegt hat.⁸ Der Fokus des Buches wird durch den Titel deutlich gemacht: Es geht sowohl um Hörspiele als auch um Hörbücher, die also als zwei verschiedene Realisationen der Performanz von Literatur betrachtet werden.

Klotz konzentriert sich in seinem sehr lesenswerten und zahlreiche erwägenswerte Überlegungen zu Hörspiel und Hörbuch einschließlich didaktischer Hinweise enthaltenden Buch auf das deutschsprachige Hörspiel. Das ist im Rahmen des zur Verfügung stehenden Platzes auch kaum anders möglich.⁹ Dabei berücksichtigt er die folgenden Autoren: Ingeborg Bachmann, Wolfgang Borchert, Bertolt Brecht, Georg Büchner, Elias Canetti, Alfred Döblin, Friedrich Dürrenmatt, Günter Eich, Julia Engelmann, Hans Flesch, Max Frisch, Jostein Gaarder, Goethe, Ludwig Harig, Heinrich Heine, Fred von Hoerschelmann,¹⁰ Homer, Richard Hughes, Ernst Jandl und Friederike Mayröcker,¹¹ Ellis Kaut, Kleist, Klaus Mann, Johann Nepomuk Nestroy, Gesche Piening, Gerhard Polt, Paul Pörtner, Christoph Ransmayr, Ferdinand von Schirach, Arthur Schnitzler, Robert Seethaler, Hansjörg Schmitthenner, Raoul Schrott, Karl Valentin, Günter Wallraff, Peter Weiss und Wolfgang Weyrauch (S. 9 - 10). Dazu kommt noch das Nibelungenlied.¹²

⁸ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1247193187/04>

⁹ Zum amerikanischen Hörspiel sei wenigstens verwiesen auf *Immaterial culture* : literature, drama and the American radio play, 1929 - 1954 / Harry Heuser. - Oxford ; Bern [u.a.] : Lang, 2013. - VI, 368 S. ; 23 cm. - (Cultural interactions ; 29). - ISBN 978-3-0343-0977-6 : EUR 69.60 [#3443]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz394085183rez-1.pdf> - Exemplarisch siehe auch *Multisensory imaginings* : an audionarratological analysis of Philip Roth's Novel „Indignation“ and its German radio play adaptation „Empörung“ / Jarmila Mildorf and Till Kinzel. // In: CounterText. - 2 (2016),3, S. 307 - 321.

¹⁰ Siehe grundlegend *Das Hörspielwerk Fred von Hoerschelmanns* / von Hagen Schäfer. - Berlin : Duncker & Humblot, 2013. - 367 S. : Ill. ; 24 cm. - (Literarische Landschaften ; 14). - Zugl.: Chemnitz, Techn. Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-428-14095-4 : EUR 98.90 [#3426]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392897830rez-1.pdf>

¹¹ Siehe auch *A theatre of choric voices* : Jandl and Mayröcker's radio play „Spaltungen“ / Inge Arteil. // In: Tuning in to the neo-avant-garde (wie Anm. 6), S. 196 - 212.

¹² Erwähnenswert ist hier noch zusätzlich zu der von Klotz angeführten Lesung Peter Wapnewskis (S. 200, erwähnt werden auch seine Lesungen von *Parzival* und *Tristan und Isolde*), die wir zur Zeit der Originalsendung gespannt erwarteten und auf Tonkassette aufnahmen, auch eine (gekürzte) Lesung von Rolf Boyesen, die immerhin 692 Minuten auf zehn CDs umfaßt und 2004 produziert sowie 2008 als Hörbuch erschienen ist. - Nicht erwähnt, aber gleichfalls sehr einer Untersuchung wert sind die vielen verschiedenen Hörspiel- und Hörbuchversionen von Grimmshausens *Simplicissimus* einschließlich einer Lesung, die auf der Übersetzung ins heutige Deutsch durch Reinhard Kaiser beruht (es gibt sie auch von der *Lebensbeschreibung der Erzbetrügerin und Landstörzerin Courage*) und u. a. die originale Syntax völlig umstellt. Erwähnenswert sind weiterhin Texte wie Goethes *Reineke Fuchs* etc.

Zunächst geht Klotz auf die medialen und literarischen Prämissen ein, blickt dann auf die Geschichte des Hörspiels und des Hörbuchs von der frühen Zeit bis zu den aktuellen Aspekten, die mit dem Aufkommen von Podcasts und ähnlichen Dingen verbunden sind (man denke auch an Spotify, wo zahlreiche Hörspiele abrufbar sind, z.B. auch das komplette Programm der Serie **Gruselkabinett** mit bisher 181 Folgen, in der Schauergeschichte aller Art in höchst dramatischen und beliebten Hörspieladaptionen kostenlos angehört werden können¹³). Es versteht sich wohl von selbst, daß eine nähere Beschäftigung mit dem Thema nur sinnvoll sein kann, wenn man sich auch auf das intensive Hören von Hörspielen und Hörbüchern einläßt: „Nur wer das akustische Kunstwerk mit seinen Stimmen, Geräuschen und/oder Musik als Ganzes wahr-nimmt, rezipiert es“ (S. 11). Damit ist aber automatisch das Kunstwerk ein Hörereignis; Hörspiel und Hörbuch gehören zu den performativen Literaturformen, bei denen allerdings mehr als bisher auch die Rezeptionsseite zu berücksichtigen wäre, weshalb Klotz an Autoren wie Umberto Eco und Wolfgang Iser erinnert, auch wenn in der Rezeptionsästhetik doch wohl nur das Lesen selbst im Mittelpunkt stand (S. 12).

Wer Hörbücher und Hörspiele analysieren möchte, muß etwas über die Produktionsbedingungen technischer Art und die medialen Gestaltungsweisen wissen, was im dritten Kapitel behandelt wird, in welchem das Hörspiel auch als mediales Zeichenensemble erscheint. Klotz stützt sich hierbei auf die sehr wichtige Hörspieltheorie von Götz Schmedes.

Das Hören wird von Klotz in einem eigenen (dem 4.) Kapitel sehr instruktiv behandelt, da sowohl Hörspiel als auch Hörbuch durch die alleinige (was nicht ganz korrekt ist¹⁴) Verwendung der Klangdimension funktionieren. Das Hören spielt sicher auch eine sehr große Rolle, wenn auch nicht als ausschließlicher Wahrnehmungskanal beim mündlichen Erzählen, weshalb Hörspiele und vor allem Hörbücher eine Art von neuer Oralität mit sich bringen.¹⁵ Ob es so etwas wie ein „literarisches Hören“ gibt, ist ebenfalls eine interessante Frage (127 - 129); für Hörspiele und Hörbücher relevant ist, daß das Hören, welches immer unterläuft, zum Zuhören wird oder werden muß, damit diese Medienformen zur Geltung kommen können.

Literatur als medial-ästhetisches Ereignis wird in ihrer Vielschichtigkeit in den Blick genommen (5. Kapitel), so daß etwa „originale“ Hörspiele einbe-

¹³ <https://open.spotify.com/artist/3Y8Wq2s2COAGIMVXhXwroz> [2023-01-29; so auch für die weiteren Links].

¹⁴ Es gibt ja manchmal auch Skripte, die man beim Zuhören mitlesen kann, oder man kann bei Hörbüchern, sofern diese nicht arg gekürzt wurden, auch im Original oder in einer anderen Sprache mitlesen, wodurch die Rezeptionshaltung noch einem etwas komplexer wird. Es gibt manchmal Hörspielautoren, die sowohl das Skript als auch eine Aufnahme auf ihrer Website zur Verfügung stellen. Siehe z.B. Dan Rebellatos Website: <http://www.danrebellato.co.uk/>

¹⁵ Vgl. **Hören, Sehen, Staunen** : Kulturgeschichte des mündlichen Erzählens / Johannes Merkel. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2015. - 576 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-487-15168-7 : EUR 58.00. EUR 49.80 (Subskr.-Pr. Bis 31.12.2014) [#4082]. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8094>

zogen werden, aber auch moderne Medienkombinationen, in den im Form von „Paketen“ derselbe Stoff sowohl als Film, Buch, Hörspiel und/oder Hörbuch präsentiert wird, was oft, aber nicht ausschließlich bei für Kinder und Jugendliche gedachten Stoffen der Fall ist. Man denke hier z.B. an Geschichte wie die von Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer, an Alice im Wunderland etc. Auch solche Texte sind hier in Erinnerung zu rufen, die irgendwo zwischen literarischem und Sachbuch angesiedelt sind, was für manche „edukativen“ Formate gilt, so etwa Jostein Gaarders **Sofies Welt**. Es ist aber auch an alle möglichen anderen Formate zu denken, etwa die Sachwissen vermittelnde Reihe **Albert E. erklärt**, die sich bei Kindern großer Beliebtheit erfreut.

Das Hörbuch wird in seiner Eigenart im sechsten Kapitel diskutiert. Hier sei lediglich auf einen Aspekt hingewiesen, der allerdings sehr wichtig erscheint, nämlich Klotz' kritische Auseinandersetzung mit der These Ludwig Jägers, Hörbücher seien Transkriptionen ins Auditive, die mit einem Verlust der Typographie einhergingen. Diese These müßte auch unter Germanisten diskutiert werden, sei sie doch „deutlich buchorientiert“ und „nicht offen für das performative Gestalterische als hermeneutischem Prozess“ (S. 186). Es müsse in Rechnung gestellt werden, daß Hörbücher sehr wohl künstlerische Ereignisse sein könnten (wenn es auch oft nicht der Fall ist), wodurch die Rezeption auf eine eigene Weise verlebendigt werde; auch kann gerade durch die akustisch wahrnehmbare Stimme des Vorlesers (anders als die innere „Stimme“ des stummen Lesers) sehr wohl Anlaß zu kritischer Reflexion und „Anschlusskommunikation“ werden, was keinesfalls geringzuschätzen ist (S. 187). Sehr interessant ist hier dann auch Klotz' Diskussion, welche Stimmen und welche Vortragsweise z. B. für eine Lesung von Kleists **Michael Kohlhaas** geeignet ist. Hier findet man dann einen aufschlußreichen Vergleich der Lesung Rolf Boysens, der den Text intensiv durchgestaltet habe auch den Stil Kleists in angemessener Weise zur Geltung bringt, mit anderen, wobei die Subjektivität des Eindrucks zugestanden wird, aber doch wertvolle Einsichten bleiben. Klotz' Resümee wirft die Frage auf, ob solche Produktionen trotz ihrer semantischen und interpretatorischen Festlegungen „nicht letztlich produktiver für die Auseinandersetzung mit einem Werk als ein nie sich ganz festlegendes Lesen“ seien (S. 196). Denn dadurch kommen Festlegungen ins Offene, die sonst verdeckt blieben. Und so kann man es auch plausibel finden, wenn Klotz konstatiert, „dass es schlicht fraglich ist, ob stilles Lesen ein solches Ausmaß an Verstehen erreicht“ (S. 196). Nur am Rande kann hier noch vermerkt werden, daß auch die Lyrik nicht außerhalb des Gesichtskreises des Autors bleibt, einschließlich der slam poetry.

Schließlich werden im siebten Kapitel soziokulturelle Aspekte erörtert, darunter auch die mediale Präsenz bzw. auch Nicht-Präsenz z. B. im Feuilleton der großen Tageszeitungen, wobei immerhin die **FAZ** regelmäßig eine Seite mit Hörbuchrezensionen bringt, unter die, wenn man Glück hat, auch Hörspiele subsumiert werden (S. 211 - 213). Auch Dokumentarhörspiele und Features berühren sich mit dem Genre des Hörspiels; hier könnte vermutlich noch einiges an Forschung geleistet werden, denn diese Dinge kom-

men in der Germanistik naturgemäß kaum je in den Fokus (vgl. S. 215). An den didaktischen Überlegungen, die z. B. auf eine Erarbeitung des gestaltenden Vorlesens literarischer Texte zielen, wird man den skeptischen Ton nicht überhören dürfen, wenn der Autor notiert, es bedürfe einer „Deutschlehrerschaft, die sich kompetent und selbst praktizierend darauf einlässt“ (S. 222), was aber nur in seltenen Fällen gegeben sei, weil allzu oft naive Vorstellungen über das gute Vorlesen oder Rezitieren herrschten. Es dürfte auf den Praxiserfahrungen des Autors beruhen, wenn er an die „nicht so guten und gut ausgebildeten Lesefähigkeiten der Studierenden und wohl auch etlicher Lehrenden der Germanistik erinnert“ (S. 201). Anders gesagt: Hier wäre noch ein schönes Feld für Lehramtsstudiengänge und die Lehrerbildung, das sich zu beackern lohnte.

Fazit: Jeder, der sich für das Hörspiel und das Hörbuch als Medienformate und Kunstformen interessiert, kann von der Lektüre dieses anregenden Buches profitieren und sollte es auch durcharbeiten. Denn es ist ein Buch, das nicht nur im Sinne einer Einführung einfach das zum Thema bekannte Material aufgreift und wiederholt, sondern mit Aspekten und Beobachtungen verbindet, die in dieser Kombination auch weiterführend sind.

Da trotz aller Anstrengungen in den letzten Jahren, den akustischen Literaturformaten mehr Aufmerksamkeit zu schenken und methodisch und theoretisch reflektierte Analysen durchzuführen, noch viele Bereiche dieser Formate keineswegs hinreichend oder auch nur annähernd ausgeleuchtet sind, ist dem Buch von Peter Klotz nicht nur im Bereich der Germanistik eine breite Aufnahme zu wünschen. Schließlich animiert das Buch auch dazu, sich im Internet und anderswo nach Hörspielen umzuschauen – wo man dann schnell an die zeitlichen Kapazitätsgrenzen stoßen kann, wollte man sich alles Interessante anhören, was dort zu finden ist. Da aber auf vielen Kanälen auch die Möglichkeit besteht, sich Hörspiele als mp3 herunterzuladen, kann man sich rasch ein eigenes Archiv zusammenstellen, das nicht zuletzt für eine etwaige wissenschaftliche Auseinandersetzung wichtig ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11869>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11869>